

# Fusion der Generationen

Im Jahre 2011 schlossen sich die Jugendmusik Oberrieden und der Musikverein Harmonie Oberrieden zusammen. Wie wurde diese Fusion bewerkstelligt und was hat sich seither entwickelt? ERNST MAY

**2011** GAB DIRIGENT ERNST LAMPERT die Leitung der Jugendmusik und des Musikvereins Harmonie altershalber ab. Die Vereine, welche beide unter Mitgliedermangel litten, beschlossen zu fusionieren. Ein neuer Präsident sowie ein neuer Dirigent übernahmen das Ruder. Während des Fusionsprozesses drängten sich folgende Fragen auf:

- Welche Kompromisse braucht es?
- Welche Eigenheiten sollen in welcher Form weitergeführt werden?
- Welche Projekte vermögen Jung und Alt zu faszinieren?
- Wie soll der Verein heissen?
- Was geschieht mit Fahne und Bekleidung?
- Können unterschiedliche Vereinskulturen und Generationen verschmolzen werden?

Auf Erfahrungswerte konnte man nicht zählen, aber sowohl für Präsident Martin Eichenberger als auch für Dirigent Benjamin Groth war klar, dass es ein gutes Team, intensive Kommunikation und viel Arbeit braucht. Folgende Strukturen wurden beschlossen:

1. Der Name des neuen Vereins ist «Musikverein Oberrieden»; ein neues Logo wird kreiert
2. Es werden neue Statuten geschaffen
3. Es wird eine Jugendkommission eingesetzt, in welche auch Aussenstehende wie Eltern von Jungmusikanten Einsitz nehmen
4. Im Vorstand gibt es das Ressort Jugendverantwortlicher
5. In der Musikkommission sind von Beginn weg zwei Vertreter der Jugendmusik dabei
6. Die Fahne der vormaligen «Harmonie» wird übernommen

## ZUM VEREIN

■ Wer bestimmt die Literatur?  
Musikkommission und Dirigent.

■ Wo steht der Verein in fünf Jahren?  
Eine musikalisch topmotivierte Gemeinschaft mit vielen jungen Gesichtern.

■ Was stört Sie an der Blasmusik?  
Dass die Zusammenarbeit mit den Musikschulen vielerorts nicht funktioniert und dass kleine Vereine oft nicht voll unterstützt und wertgeschätzt werden.

7. Die Uniform wird von der Jugendmusik übernommen

Dirigent Benjamin Groth hat seinen Posten im Bewusstsein angetreten, dass die Blutauffrischung im Verein dringend nötig ist – aber die musikalische Fusion, das Schmieden eines kompakten Klangkörpers, eine Herausforderung ist. Er erkannte bald, dass eine Infrastruktur geschaffen wird, die es ihm ermöglicht, vieles zu delegieren und sich

sich aber die Gruppen immer mehr durchmischen, was sicher auch eine Folge vieler aussermusikalischer Projekte ist: So wird jährlich ein Ausflug, alle zwei Jahre sogar eine grössere Reise unternommen. Die gemeinsamen Papiersammlungen, das Führen einer Festwirtschaft an der Dorfchilbi und Intensiv-Probephasen sorgen für den nötigen Kitt.

Fast am meisten gab das Thema Probebeginn zu diskutieren! Während die Jugendlichen verständlicherweise auf 19 Uhr drängten,



Der Musikverein Oberrieden hat die Fusion geschafft – aber der Teufel liegt im Detail.

hauptsächlich den musikalischen Aspekten zu widmen.

Diskussionen gab es vor allem zu Beginn wegen der Literaturwahl, aber es ist Groths Bestreben, die Blasmusik in der ganzen Bandbreite zu präsentieren. Mit Unterhaltungskonzert im Frühjahr und Kirchenkonzert im Dezember kommen im Jahresverlauf alle auf ihre Kosten, zumal der Musikverein Oberrieden als Zunftspiel auch die Parademusik pflegt.

Das «Kleine Spiel» (10 Mitspielende) steht ebenfalls unter der Leitung von Benjamin Groth. Die Ausbildung besorgen fünf vom Verein angestellte Instrumentallehrer. Das «Kleine Spiel» konzertiert an den beiden Grosskonzerten des Musikvereins ebenfalls und ist daran, sich eigene Plattformen für Auftritte zu verschaffen. Der Übertritt in den Musikverein erfolgt je nach Niveau im Alter von 13 bis 15/16 Jahren.

Welches waren nun die grössten Probleme nach der Fusion? Präsident wie Dirigent stellen fest, dass manchmal immer noch Differenzen und ein gewisses Gefälle spürbar sind, dass

war dies für die anderen zu früh. Nach einer Kompromisslösung mit 19.30 Uhr beginnen die Proben nun wieder um 20 Uhr. Jugendlichen, die in einer Prüfungsphase stecken oder die aus anderen Gründen nicht bis 22 Uhr bleiben können, kommt man entgegen.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die anstehenden Schwierigkeiten gut gemeistert wurden, dass der Teufel wie immer im Detail steckt und dass es Geduld braucht für den kameradschaftlichen und musikalischen Wachstumsprozess. ■

## IN ZAHLEN

- 43 Mitglieder, Durchschnittsalter 35
- Nachwuchsensemble mit momentan 10 Mitspielenden
- Ca. 55 Proben und Anlässe pro Jahr
- 75-Jahr-Jubiläum wurde 2012 gefeiert
- Zunftspiel der Zunft Wollishofen
- [www.musikverein-oberrieden.ch](http://www.musikverein-oberrieden.ch)